Zeitschrift: Beiträge zur Geschichte Nidwaldens
Herausgeber: Historischer Verein Nidwalden
Band: 39 (1980)

Artikel: Der Dorfbrand von Stans 1713
Autor: Steiner-Barmettler, Liselotte
Kapitel: 1: Einleitung
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-698263

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER DORFBRAND VON STANS 1713

1. EINLEITUNG

Dörfer und Städte wurden in früheren Zeiten regelmässig von Brandfällen heimgesucht, die grosse Teile der Siedlung in Schutt und Asche legten. Es gibt kaum Ortschaften, die in ihrer Geschichte nicht auf eine grosse Feuersbrunst hinweisen können. Lohnt es also, sich mit einem solchen Ereignis überhaupt auseinanderzusetzen?

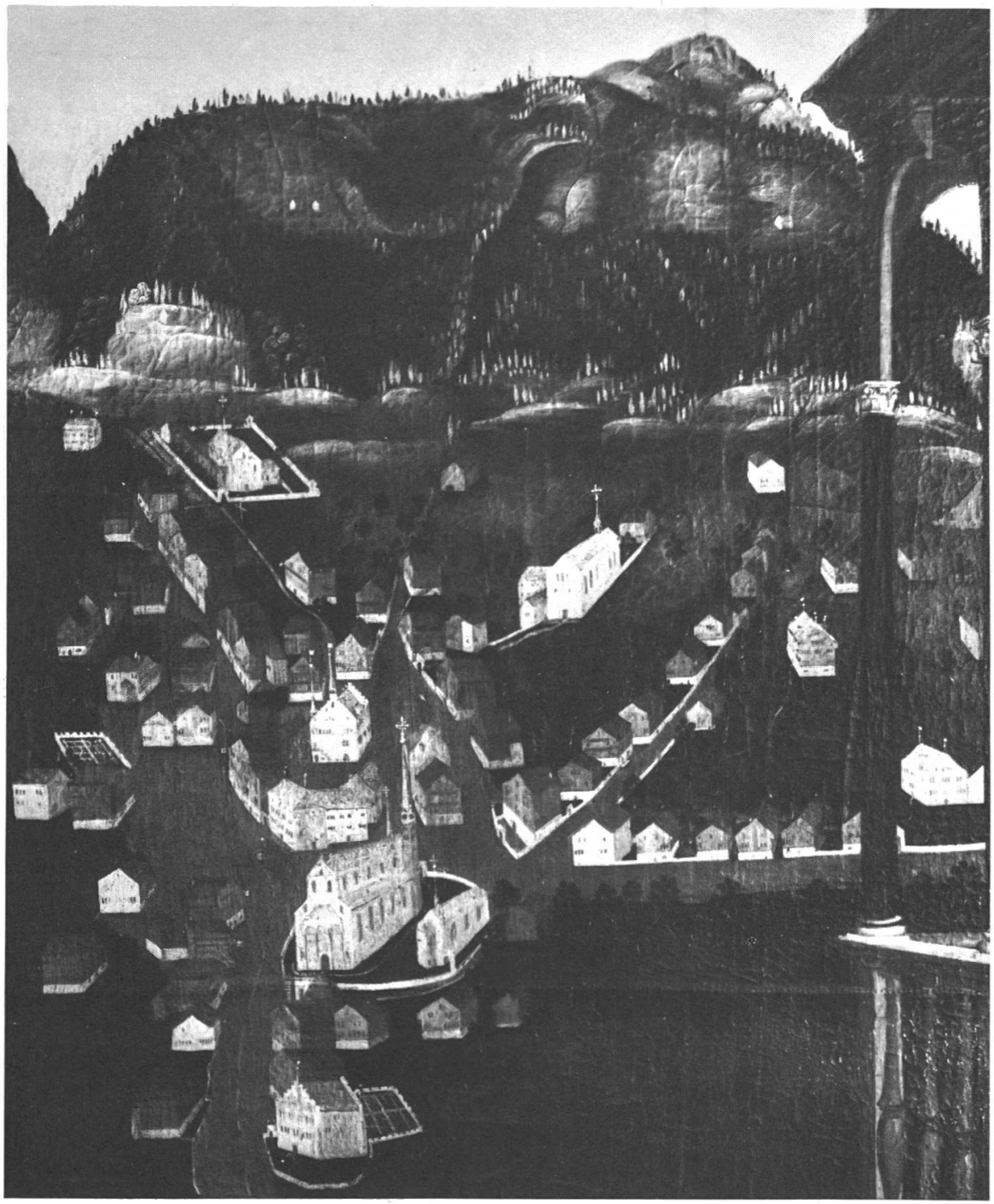
Ich meine ja. Ja im allgemeinen, ja auch im speziellen. Ja im allgemeinen, weil sich jeder Brand auf das Leben einer Gemeinschaft tief auswirkt und den Menschen auf Jahre hinaus prägt. Ein Dorfbrand, ein Stadtbrand: Er bleibt über Generationen im Gedächtnis der Bewohner haften und bestimmt ihre Gedankenwelt. Ein Unglück, dessen Schrecken man nicht so schnell vergisst!

Ja auch im speziellen: Zwar werden die Katastrophen äusserlich allesamt ähnlich verlaufen sein; doch die Umstände der Zeit konnten einem Grossfeuer einen je eigenen Stellenwert verschaffen. Im besonderen Masse von solchen Umständen und deren Folgen geprägt ist der Stanser Dorfbrand vom 17. März 1713: Erst hatte das Tal Nidwalden zusammen mit den übrigen katholischen Orten einen Krieg gegen die reformierten Stände verloren [1]; ohne Rücksicht auf die tatsächlichen Machtverhältnisse hatte sich darnach die Nidwaldner Landsgemeinde lange Zeit Friedensschlüssen eigensinnig widersetzt und so das Tal politisch isoliert. Von den Bundesgenossen [2] her kam der Druck auf eine politische Veränderung, die auch in den Reihen der einheimischen Führer ihre Anhänger fand. Angestrebt wurde eine Straffung des Regiments. Hier mitten herein brach die Katastrophe!

Aus der Besonderheit der politischen Lage heraus ist der Wiederaufbau des Fleckens zu verstehen. Klare Richtlinien und harte Durchsetzung derselben prägten ihn. Die Anlage des Dorfes Stans spiegelt im Kern noch heute die damaligen Anordnungen wider. Grund genug also, sich mit ihrer historischen Begründung näher auseinanderzusetzen!

[1] Zweiter Villmergerkrieg 1712; Ulrich Im Hof, Ancien Régime, in: Handbuch der Schweizer Geschichte, Band 2, Zürich 1977, S. 694 ff.

[2] Bünti Johann Laurenz, Chronik 1661—1736; Beiträge zur Geschichte Nidwaldens, Heft 34, Stans 1973, S. 246 ff.



1. Ansicht des Stanser Dorfes vor dem Dorfbrand 1713. Die Häuserzeile zwischen der dominanten Pfarrkirche und dem Rathaus (mit zwei Türmchen) bedeckte weite Teile des heutigen Dorfplatzes. — Das Originaltafelbild aus dem Jahre 1650 befindet sich im Rathaus in Stans.